



Schulsozialarbeit Birmenstorf 2020: Jahresbericht

Die Schulsozialarbeit wurde 2020 im sechsten Jahr in Birmenstorf mit einem 50%-Jahresarbeitspensum angeboten. Der Angebotsbereich befindet sich fortlaufend in der Weiterentwicklungsphase.

Insgesamt liegen die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit in folgenden vier Bereichen:

1. Präventionsprojekte und Klasseninterventionen,
2. Einzel- und Gruppenberatung,
3. Kriseninterventionen
sowie
4. Psychoedukation und Vermittlung im Bereich Früherkennung, Prävention und Intervention.

Projektarbeiten

Streitschlichterprojekt 4.0

Das Streitschlichterprojekt wurde bereits im Sommer 2017 von der SSA mit dem Ziel eingeführt, dass sich in allen drei Schulhäusern eine konstruktive Streitkultur entwickelt.

Das Projekt hat seitens des Lehrpersonals sowie der Schülerinnen und Schüler erneut viele positive Resonanzen erhalten.

Ziel ist das soziale Lernen in der Schule zu stärken, indem eine angemessene und konstruktive Konfliktbewältigungs- und Kommunikationskultur mithilfe des „Streitschlichterprojekts“ erlernt wird. Die Streitschlichter übernehmen Verantwortung in der Hilfe zur Selbsthilfe und erfahren dabei, wie sie selbst zu einem positiven Schulklima beitragen können.

Die Streitschlichter hatten aufgrund der Coronapandemie und der einhergehenden temporären Schulschliessung erschwerte Bedingungen und haben dennoch ihr Amt ernst genommen und einen guten Beitrag geleistet. Vor den Sommerferien wurden alle StreitschlichterInnen, die von Herrn Lüthi in ihr Amt eingeführt und ausgebildet wurden, mit einer Urkunde für ihre Arbeit geehrt.

Nach den Sommerferien 2020 startete das Streitschlichterprojekt, wie geplant, in die vierte Runde. So wurden erneut in jeder Klasse, also vom Kindergarten bis zur Mittelstufe, je zwei - drei StreitschlichterInnen gewählt, die als StreitschlichterInnen altersentsprechend ausgebildet und im gesamten Schuljahr in ihrem Amt von unserer Schulsozialarbeiterin begleitet wurden und weiterhin begleitet werden.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war, dass die StreitschlichterInnen der fünften und sechsten Klasse bereits angefangen haben in Zusammenarbeit ein Logo für die StreitschlichterInnen zu entwickeln, welches langfristig genutzt werden soll. Es wurde sehr konstruktiv diskutiert, abgewogen und analysiert, damit für alle ein stimmiges Logo entsteht, mit dem sich (hoffentlich) alle StreitschlichterInnen identifizieren können. Anfang 2021 soll dieses Logo fertig

sein und wird in der Schule vorgestellt. Der Slogan der StreitschlichterInnen in Birnenstorf lautet: «Wenn Zwei sich streiten, dann hilft ein Dritter.»

Hinzu kommt, dass die Streitschlichter der Mittelstufe sich gewünscht haben, dass ihnen in ihrem Amt mehr Vertrauen seitens der MitschülerInnen zugesprochen wird und haben die vorhandene Diskrepanz sehr gut analytisch aufgezeigt. Resultat der Gespräche ist es, dass die aktuellen Streitschlichter der Mittelstufe eine «Verschwiegenheitsverpflichtung» für ihre Arbeit unterschreiben möchten, d.h. sie möchten damit ihren Mitschülern aufzeigen, dass sie ihr Amt ernst nehmen und Streitthemen nicht weiter erzählt werden oder sich darüber seitens der Streitschlichter lustig gemacht wird. So erhoffen sie sich, dass sie das Vertrauen zukünftig besser gewinnen können und somit auch besser helfen können.

Folgend ein Auszug aus dem Formular:

«...Ich möchte u.a. helfen zu verhindern, dass aus Kleinigkeiten ein heftiger Streit entsteht.

Ich unterstütze neutral zwei streitenden Parteien, wenn sie es möchten.

Ich versuche zu helfen, dass der Streit gewaltfrei geschlichtet wird und dass eine gemeinsame und faire Lösung gefunden wird.

Um unterstützen zu können, müssen die Streitenden mir vertrauen können.

Hiermit versichere ich, dass ich nicht über die persönlichen Themen des Streits mit anderen Schülerinnen und Schülern sprechen werde.

Falls es mir jedoch nicht möglich ist den Streit zu klären, so darf ich mir Rat und Unterstützung der anderen StreitschlichterInnen oder der Schulsozialarbeiterin Frau Holzendorf einholen.»

Ebenso hat sich etwas in der Kontaktaufnahme zur SSA geändert. Ein Streitschlichter aus der Mittelstufe hat erstmals die SSA im neuen Schuljahr über Teams kontaktiert, um einen Streit, den er beobachtet und miterlebt hat, zu schlichten. Dies hat sich scheinbar schnell rumgesprochen, sodass mehrere Kontaktaufnahmen über Teams folgten. Seit der Coronapandemie sind alle MittelstufenschülerInnen mit einem Tablet ausgestattet und haben schnell Skills entwickelt, um dieses konstruktiv zu nutzen.

Klasseninterventionen

Nicht nur für uns Erwachsene ist die Coronazeit eine herausfordernde Zeit, sondern selbstverständlich auch für die Schülerinnen und Schüler. In diesem Kalenderjahr gab es vermehrt Konflikte, die Schülerinnen und Schüler beklagten «sinnlose» Konflikte, die «plötzlich da waren» sowie berichteten SchülerInnen vermehrt, dass sie sich ausgeschlossen oder sogar gemobbt fühlen. In der ersten sowie auch in der zweiten Jahreshälfte fanden daher in der Unterstufe und Mittelstufe Klasseninterventionen zum Thema Klassendynamik, Freundschaft und Mobbing statt. Einige Klasseninterventionen sind nach Rücksprache mit der Klassenlehrperson bereits erfolgreich abgeschlossen, die anderen Klassen hingegen werden im folgenden Kalenderjahr weiterhin für eine bessere Klassendynamik Interventionsangebote erhalten.

Einzelsetting

Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Möglichkeiten zur Schulsozialarbeiterin Kontakt aufzunehmen. Sie können einen Brief schreiben und diesen in die zwei schulinternen Briefkästen der Schulsozialarbeit einwerfen, ebenso ist eine Kontaktaufnahme über die Klassenlehrperson sowie per Anruf, SMS, WhatsApp-Nachricht oder Teams möglich. Auch können die Lehrperson sowie die Schulleitung einen Erstkontakt initiieren, wenn sie sich Sorgen um die Weiterentwicklung des Kindes machen. Jeder weitere Kontakt unterliegt der Freiwilligkeit und kann seitens der Kinder jederzeit beendet werden.

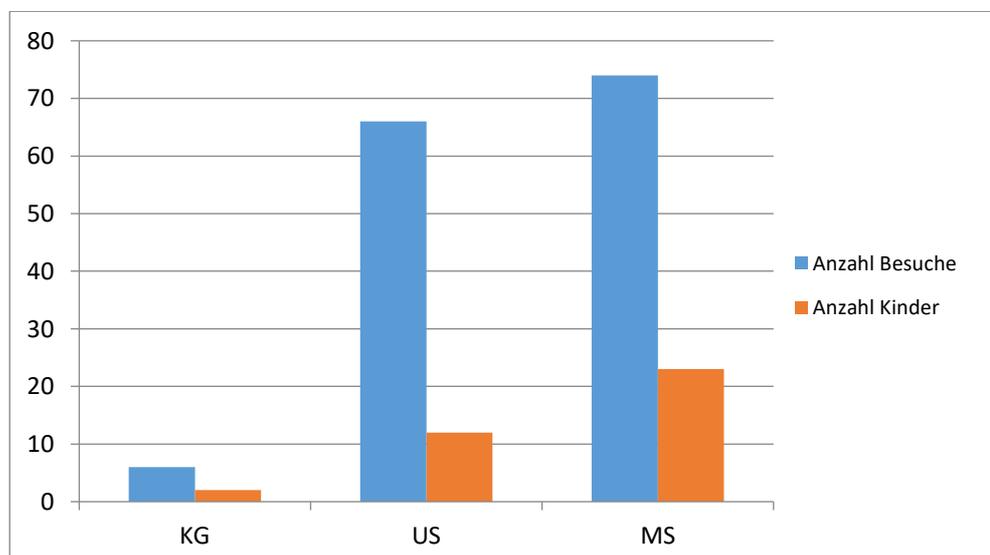
Auffällig war in diesem Jahr, dass einige SchülerInnen der Unterstufe oder Mittelstufe Kontakt zur SSA aufgenommen haben, um eine «kurze Auszeit» vor der stressigen und schwierigen Zeit zu haben. Das Thema Dreierfreundschaften war so hoch thematisiert, wie noch nie zuvor. Dabei ging es vor allem darum, dass in der «Coronazeit» in verschiedenen Elternhäusern privat nur ein befreundetes Kind zum Spielen erwünscht war. So ging es mit dem Gefühl einher ausgeschlossen zu werden oder einen Freund/eine Freundin ausschliessen zu müssen und deswegen Schuldgefühle zu haben. Es wurde nach gemeinsamen Lösungen und Handlungsstrategien gesucht.

Auch haben Kinder mehrfach berichtet, dass es zu Hause mehr Streit gab oder sie besonders «nachsichtig und erwachsen» ihren Eltern gegenüber sein müssen, da diese beruflich eine sehr schwierige Zeit durchmachen und sie durch ihr Verhalten nicht die finanziellen Einnahmen der Eltern gefährden dürfen. Hierbei ist gemeint, dass Schüler und Schülerinnen berichtet haben, dass sie auf die Hygieneregeln und Meidung sozialer Kontakte sehr stark achten müssen, damit die Familie nicht wegen ihnen in Quarantäne muss und eventuelle Lohnausfälle hat.

Statistik Einzelsetting

Insgesamt haben ab August 2020 38 Schüler und Schülerinnen das Angebot „Einzelsetting“ der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen, wobei 16 Jungen und 22 Mädchen beraten wurden. Insgesamt wurden 150 Beratungen durchgeführt.

Folgend ein Säulendiagramm der Beratungsbesuche der drei Schulhäuser Kindergarten (KG), Unterstufe (US) und Mittelstufe (MS).



Während im vorherigen Jahr 2019 die Unterstufenschülerinnen und -schüler das Angebot der Einzelberatung mit Abstand am häufigsten nutzten, sind es dieses Jahr die Mittelstufenschülerinnen und -schüler mit 74 Besuchen, die das Angebot am häufigsten genutzt haben. Mit 66 Besuchen, folglich nur acht Besuchen weniger, nahmen die UnterstufenschülerInnen das Angebot jedoch ähnlich intensiv war wie die MittelstufenschülerInnen.

Die Kindergartenkinder sind dieses Jahr sehr wenig im Einzelsetting der SSA gewesen, jedoch sind hier mehr Beratungsgespräche mit den Eltern eingeholt worden als im vorherigen Jahr, was jedoch der obigen Statistik nicht zu entnehmen ist. (Diese Zahlen umfassen den Zeitraum August 2020 bis Dezember 2020)

Themen der Einzelberatungen

Die Schülerinnen und Schüler haben zu folgenden Themenbereichen die Schulsozialarbeiterin/den Schulsozialarbeiter besucht:

1. (Dreier-)Freundschaften
2. Streit, Konflikte und Mobbing
3. Selbstwertgefühl
4. Coronapandemie: Anstrengende Zeit
5. Aggressivität/ Kontrollverlust
6. Scheidung/ Trennung
7. Angst
8. Sonstiges

Die Erhebungen der Themen beziehen sich auf die Arbeit von Herrn Lüthi von Januar 2020 bis Juli 2020, auf sowie von Frau Miks von August 2020 bis Dezember 2020.

Eltern- und Lehrerberatungen

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit ihre Sorgen zu erzählen und sich von der SSA beraten zu lassen, sondern auch Eltern und Lehrpersonen. Die Kontaktaufnahme seitens der Eltern und der Lehrpersonen ist in den drei letzten Jahren angestiegen. So fanden auch in diesem Jahr offene und konstruktive Gespräche statt. Manchmal konnte bereits mit einem Gespräch oder zwei Gesprächen das Anliegen geklärt werden. Auch gehört zum Aufgabenbereich der SSA, dass diese zu anderen Fachstellen vernetzt, wenn dies erwünscht ist. Ebenso haben sich Lehrpersonen beraten lassen oder haben um Klasseninterventionen gebeten.

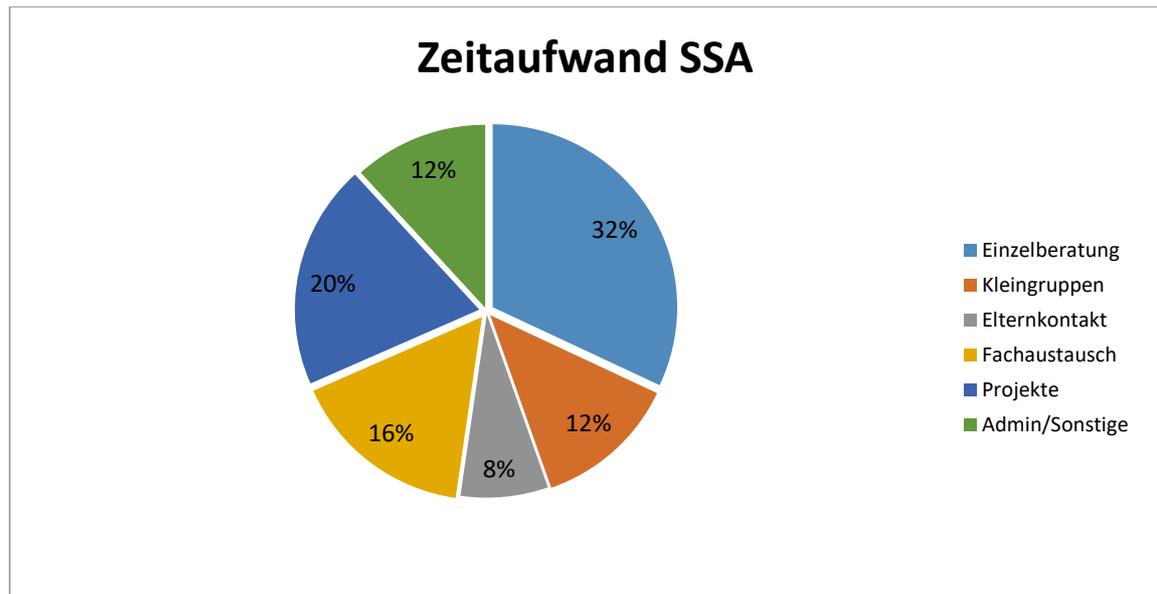
Auswertung 2020

Die Schule war vom 16. März 2020 bis 10. Mai 2020 aufgrund der Coronapandemie geschlossen. In der ersten Woche nach der Schulschliessung fanden noch wenige Beratungen, die geplant waren, vor Ort im Büro der SSA statt. Danach bot die SSA Telefonberatungen an. Mit einigen Ausnahmen ist dieses Angebot jedoch nur wenig genutzt worden. Herr Lüthi hat infolgedessen proaktiv in einigen Familien Beratungen angeboten und durchgeführt. Zudem

sind Informationen und Tipps bezüglich der Coronasituation den Familien seitens Herr Lüthi online zur Verfügung gestellt worden.

Aufgrund der Schulschliessung während der Corona-Krise vom 16. März bis zum 10. Mai 2020 sind im ersten Halbjahr 2020 weniger Einzel- und Gruppenberatungen durchgeführt worden als in den Vorjahren. Infolge des speziellen Jahres mit der Coronapandemie, der temporären Schulschliessung und der Vertretung in der SSA, beziehen sich dieses Jahr die Zahlen der Statistik nur auf die zweite Jahreshälfte, also ab August 2020.

Folgende Abbildung zeigt die Aufteilung des Zeitaufwandes der SSA (August 2020-Dezember 2020):



Wie auch in den Vorjahren nehmen die Einzelberatungen den grössten Arbeitsbereich ein. Die Statistik (August 2020-Dezember 2020) zeigt auf, dass 32% der Arbeitszeit mit der konkreten Arbeit am Kind einhergehen. Der Elternkontakt sowie ein Teil des Fachaustauschs fallen zumindest indirekt auch in diesen Bereich rein, sodass eher von 40%-45% der Arbeitszeit mit Einzelberatungen aus einer ganzheitlichen Perspektive gedeckt werden. Der zweitgrösste Bereich sind die Projektarbeiten, was u.a. das Präventionsprojekt der Streitschlichter, Projekttag zu Cybermobbing und Medienkompetenz sowie gezielte und themenspezifische Klasseninterventionen umfasst. Der drittgrösste Bereich ist der Fachaustausch. Zu den Aufgaben der SSA gehört ebenso das Triagieren. So wurden Vernetzungen zu anderen Fachstellen hergestellt, gemeinsame Gespräche mit den spezifischen Anliegen geführt sowie Fachpersonen kontaktiert, um Informationen über ihre möglichen Angebote einzuholen.

Weiterbildung des Fachpersonals

Frau Holzendorf (geb. Miks) ist seit August 2020 aus ihrer Elternzeit zurück. Sie hat sich in diesem Kalenderjahr nicht mehr weitergebildet, da sie sich für eine umfangreiche Weiterbildung entschieden hat, die sie 2021 und 2022 absolvieren möchte.

Ausblick

Das Jahr 2020 hat uns alle mit einer noch nie dagewesenen Situation überrascht und unseren Berufsalltag sowie unser Privatleben bestimmt und sehr verändert. Die Covidpandemie wird uns auch noch im kommenden Jahr begleiten. Wir werden weiterhin das Beste daraus machen.

Aufgrund zahlreicher Einzel- und Gruppenberatungen im letzten Quartal des Jahres mit dem Thema Mediennutzung, Cybermobbing und Selbstschutz vor Cybermobbing, ist die Notwendigkeit ersichtlich geworden, dass in der Schule ein erhöhter Bedarf vorhanden ist.

Es sind Interventionen sowie Präventionsprojekte in diesem Bereich mithilfe externer Fachpersonen für Anfang 2021 geplant, die hoffentlich in der aktuellen Situation umgesetzt werden können.

Ebenso sind bereits für Januar, Februar und März mehrere Klasseninterventionen in der Unterstufe der Mittelstufe sowie im Kindergarten geplant, um mit den Kindern interaktiv an den Themen Gefühle, Konflikte und Freundschaften zu arbeiten.

Zusätzlich steht der alljährliche Präventionstag zum Thema «Ich und mein Körper» für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse im Frühjahr aus, an dem die SSA mitarbeitet.

Nun wünschen wir allen einen guten Jahresabschluss sowie einen angenehmen Start ins neue Jahr und hoffen, dass das «social distancing» ab Sommer in den Hintergrund treten darf und eine schwierige Zeit zum grössten Teil überwunden ist.

Freundliche Grüsse

Jonas Lüthi & Christina Holzendorf (geb. Miks)